Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1913

221 (20.9.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-241087

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum: für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 221 — Sonnabend den 20. September 1913 — 123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Eine Aufteilung Chinas?

Abwechslung muß sein, sagte der Frosch, als ihm nach dem schmerzlichen Verlust eines Hinterbeines auch noch das Vorderbein ausgerissen wurde. Aehnlich denken auch die durch das politische Katastrophenjahr ängstlich gewordenen Gemüter, die befürchten, daß sich an den mit Müh' und Not beendeten Krieg im nahen Osten ein zweiter im fernen Osten anschließen könnte. Allein, man braucht die Alarmnachrichten, die aus Ostasien über den Konflikt zwischen Japan und China zu uns gelangen, nicht allzu tragisch zu nehmen, schon deshalb, weil diese Spannung seit Jahren besteht, ohne daß sie bisher zu einem kriegerischen Ausbruch geführt hat. Freilich tönnte der Kriegslärm, von dem ein Teil der japanischen Presse widerhallt und der in etlichen stürmischen Volksversammlungen ein Echo gefunden hat, bedenklich stimmen, wenn man nicht die Drahtzieher kennen würde, die hinter den Kulissen stehen, und nicht wüßte, daß die Kriegspartei, auf die sie sich stützen, im Grunde genommen aus einer recht kleinen Interessengruppe besteht.

Allerdings hat sich das Kabinett Saionji, durch die von jenen Machern inszenierte „Volksstimmung" gedrängt, von dieser Strömung bisher so stark treiben lassen, daß ihm der Rückzug jetzt sehr erschwert ist. Der japanisch-chinesische Konflikt gleicht sowohl in bezug auf seine Entstehung wie auf seinen Verlauf ganz dem amerikanisch-mexikanischen. Wie die Union den Aufstand in Mexiko gegen den Präsidenten Huerta mit Hilfe des rollenden Dollars schürte, so hat auch Japan die gegen den provisorischen Präsidenten von China, Juanschikai, gerichtete Revolution nicht nur mit Geldmitteln unterstützt, sondern man weiß, daß sogar in den Reihen der von Sunyatsen geführten Rebellen zahlreiche japanische Offiziere standen. Als nun Nanking in die Hände der Regierungstruppen fiel, kamen dabei auch einige Japaner ums Leben, die offenbar auf Seiten der Rebellen gefochten hatten. Nun besann man sich in Tokio plötzlich, daß dies japanische Staatsangehörige seien, und so war der Konflikt gegeben, zu dem sich alsbald noch einige kleinere „Zwischenfälle" gesellten. Denn eben wo die Gründe fehlen, da stellt zur rechten Zeit ein Zwischenfall sich ein.

Der kluge Juanschikai, der ohnehin noch immer Mühe hat, mit der Rebellion fertig zu werden, sah die Notwendigkeit ein, den Konflikt mit Japan schiedlich-friedlich beizulegen, und er kam den japanischen Forderungen insofern nach, als er die Bestrafung der Schuldigen und die Zahlung einer Entschädigungssumme zusagte. Aber die Chinesen müßten eben nicht Chinesen sein, wenn sie nicht handeln und feilschen würden, und so haben sie bisher die von der japanischen Regierung geforderte Entschuldigung und die Entlassung des Generals Changsuen noch heute nicht zugestanden. Aber aus Vorschlagen und Bieten ergibt sich ein Preis, und so spricht die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß Japaner und Chinesen zum Schluß handelseinig werden. Denn Juanschikai muß schon aus Rücksicht auf die noch immer nicht niedergeschlagene Revolution einen äußeren Konflikt vermeiden, und die japanische Regierung hat wenigstens bisher dem Drängen der Kriegspartei mit Erfolg, wenn auch mit einigem Schwanken Widerstand geleistet.

Freilich sind die Friedensfreunde und die Befürworter des Krieges gegen China im Grunde über das Ziel einig und nur in bezug auf die Wahl der Mittel verschiedener Meinung. Beide streben mit Rücksicht auf die anwachsende Bevölkerung, die in dem kleinen Japan nicht hinreichend Boden zum Erwerb und zur Ernährung findet, die Eroberung Chinas an. Aber während die einen diese Eroberung mit kriegerischen Mitteln durchführen wollen und ihnen als letztes Ziel die Aufteilung Chinas vorschwebt, an der man, der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb, auch Rußland und England teilnehmen lassen will, wollen die vorsichtigeren, weiterblickenden Staatsmänner des Landes der aufgehenden Sonne sich fürs erste mit der wirtschaftlichen Erschließung, mit einer japanischen Ueberschwemmung des Reiches der Mitte begnügen und das Uebrige der Zukunft überlassen.

Diese Auffassung, welche die des Kabinetts Saionji ist, gründet sich auf der Erkenntnis, daß die Aussichten für eine imperialistische Politik zur Zeit so ungünstig wie möglich liegen, da die durch den Krieg gegen Rußland zerrütteten japanischen Finanzen noch heute einen trostlosen Stand aufweisen und ein neuer Krieg leicht zu einem Staatsbankerott führen könnte. Dazu kommt, daß zwar die russische Regierung nicht ganz abgeneigt zu sein scheint, zusammen mit Japan das Mandschurei- und Mongolei-Geschäft zu machen, daß die japanische Regierung aber bei dem englischen Bundesgenossen auf entschiedenen Widerstand gestoßen ist. Wie berichtet wurde, hat die britische Regierung der japanischen mitgeteilt, daß sie eine militärische Aktion Japans mit Besorgnis betrachten würde, da sie geeignet sei, zur Aufteilung Chinas zu ermutigen. Das ist eine Absage, nach der man sich in Tokio wohl oder übel wird richten müssen, umsomehr, da in der Abneigung gegen eine Aufteilung Chinas nicht nur die Nordamerikanische Union, sondern auch Deutschland mit Großbritannien durchaus übereinstimmt. Und aus allen diesen Gründen dürfte nach noch einigem Feilschen und Handeln zwischen Tokio und Peking zum Schluß ein Ausgleich gefunden werden, der die im fernen Osten drohenden Gewitterwolken wenigstens für die nächste Zeit verscheucht.

Politische Rundschau.

Deutschland,

Berlin, 18. Sept. Heute vormittag wurde der Neubau des königlichen Kammergerichts im Kleistpark feierlich eingeweiht. Die Zahl der geladenen Festteilnehmer belief sich auf etwa 700. Justizminister Dr. Beseler übergab mit einer Ansprache das Gebäude, welches Präsident Heinroth übernahm. Die Ansprache des Justizministers schloß mit den Worten: Und so übergebe ich dem Kammergericht seine neue Arbeitsstätte. Unwandelbare Treue zu Kaiser und König, unbeugsamer Gerechtigkeitssinn werden hier immer heimisch sein. Mit diesem Gelöbnis wollen wir unserm kaiserlichen und königlichen Herrn unsern Dank darbringen für den Schutz, den das Recht stets bei ihm findet und dessen auch sein höchstes Landesgericht allezeit sicher sein kann.

Hierauf überreichte Prinz August Wilhelm von Preußen eine größere Anzahl von Ordensauszeichnungen. Die Feier wurde mit Musikvorträgen eröffnet und geschlossen.

In seiner Erwiderung auf die Rede des Justizministers schilderte Präsident Heinroth die Aufgaben des höchsten Gerichtshofes und seine Entwicklung und wandte sich dann an den Prinzen August Wilhelm, indem er darauf hinwies, wie schon früher seine Vorfahren Hüter

Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseestrande
von Friedrich Otto Boehm.

21) (Fortsetzung.)

Wieder schauten ihn die beiden Mädchen erstaunt an und ihre Neugier sprach aus ihren Mienen.

„Ja," fuhr er wichtigtuend fort, „ein Geheimnis ist es noch für alle anderen, aber dem Arzt und dem Seelsorger stehen ja besondere Rechte zu. Also hört! Auf meinen Bericht von dem Gesundheitszustand unserer lieben Charlotte wird hier in der Strandschenke ein Gerichtstag in nächster Woche abgehalten werden. Da wird dann wohl derselbe junge Assessor als Kommissar, der damals die Koffer hier versiegelt hat — Stina," unterbrach er sich herzlich lachend, „Du Prachtmäten, Du best em jo woll Däskopp nàumt, un dat mit vullen Recht, denn hei is 'n Däskopp, un Du best dat von de ganze Inwahnerschaft an de sleswigsche Nordseeküst' tauirst markt un ok utspraken."

„Herr Doktor," rief Stina ganz erschrocken, „das ist mir ja nur so herausgefahren in meiner Angst und Aufregung. Denn sonst hätte ich den Herrn Kommissar ja niemals —"

„As 'n Däskopp anseihn?" fiel der Arzt lachend ein. „Stining, Stining, dat glöw' ik nich! Denn hei is 'n Däskopp un Du büst 'n vernünftig un hellhürig Minschenkind."

„Aber wenn er nun wiederkommt, was soll ich da machen? Ich schäme mich ja so," sagte Stina unter Tränen.

„Du brauchst Dich gar nicht vor ihm zu schämen," tröstete sie der Alte, „sondern er selbst muß sich schämen, daß er Dich so roh und Deinen ehrlichen Bruder als Strandräuber behandelt hat, noch dazu in einem Hause, wo eine Totkranke lag. Freiwillig kommt er gewiß nicht wieder; zwingt ihn aber sein Amt dazu, so ist das eine gerechte Strafe für ihn. Ist er indessen ein gebildeter Mensch, so wird er sein früheres Betragen gegen Euch beide gutzumachen suchen."

Mit großen Augen hatte Charlotte zugehört und bat nun um Aufklärung, die sie von dem Arzte ungeschminkt erhielt.

„Ach, um meinetwillen!" rief sie händeringend, „alles um meinetwillen! Wie soll ich dem guten Peter je vergelten, was er um mich gelitten hat!"

„Damit hat es ja keine so große Eile", warf lächelnd der Alte ein. „Einstweilen mußt Du Dich zunächst darauf vorbereiten, daß Du der Kommission genügende Auskunft geben kannst."

„Was will man denn von mir?" rief sie. „Ich habe doch nichts gestohlen!"

„Nein, mein Kind", tröstete der Arzt, „das glaubt und behauptet ja auch niemand. Aber die Behörde kann gefundene Gegenstände doch nur an den zurückgeben, welcher genügende Beweise für sein Besitzrecht erbringt."

Sie schwieg eine Weile und sagte dann: „Gut, das ist begreiflich; aber wenn ich die Sachen als mein Eigentum erkenne und zurückfordere, dann muß man sie mir doch wiedergeben."

„Natürlich", erwiderte der Arzt lächelnd. „Da sich der Staat nun aber der gefundenen Sachen einmal bemächtigt hat, so ist er auch dafür verantwortlich, daß sie kein Unberechtigter erhält. Deshalb muß er wie von jedem andern so auch von Dir Beweise verlangen, aus denen Dein Anrecht klar hervorgeht. Soweit ich nun den Geschäftsgang in diesen Dingen kenne, wird man von Dir eine Aufzählung der hauptsächlichsten Gegenstände verlangen, welche die Koffer enthalten."

„Ach, wenn es weiter nichts ist", rief sie erleichtert, „das will ich schon tun! — Aber", unterbrach sie sich, „ob ich nicht irgend etwas vergesse, ist doch noch fraglich."

„Das schadet auch nichts, wenn nur die Hauptsachen stimmen," tröstete der Alte wieder.

Damit schien sie zufrieden. Der Arzt wollte nun aufbrechen, aber Charlotte hinderte ihn daran.

„Herr Doktor," begann sie, „und Du, liebe Stina, ich will etwas erzählen. Sie haben mir mit soviel Liebe geholfen, und ich verdanke Ihnen und allen Menschen in dem Hause hier so viel, daß ich im ganzen Leben meine Schuld nicht abtragen kann. Da man mich nun in der nächsten Gerichtsverhandlung doch wohl nicht auch über andere Dinge befragen wird, so will ich Ihnen beiden jetzt meine ganze Lebensgeschichte erzählen, wenn Sie mich anhören wollen."

„O", erwiderte der Alte, „mit großer Neugier! Nicht wahr, Stining?" Dann schickte er den Wagen nach der Strandschenke, befahl dem Kutscher, dort zu warten, bis er selbst käme, und setzte sich wieder.

„Ich bin Euch allen dankbar dafür," begann nun Charlotte, „daß mich bisher keiner nach meiner Herkunft und Lebensgeschichte gefragt hat. Nun erzähle ich alles freiwillig. Ich heiße Charlotte Bertig —"

„Bertig?" fiel der Arzt fragend ein. „In Hamburg gibt es einen Reeder Bertig —"

„Ganz richtig," fuhr sie fort. „Franz Bertig. Es ist mein Großvater. Vor fast dreißig Jahren erzürnte sich sein Sohn Karl, sein einziges Kind, mit ihm und verließ sein Haus, wanderte aus und kam nach Bordeaux. Dort fand er Stellung in einem großen Handelshause und lernte nach einiger Zeit eine verwaiste deutsche Schweizerin kennen, die als Lehrerin in der Stadt ihr Brot verdiente. Die beiden heirateten sich. Es waren meine Eltern, und ich bin ihr einziges Kind. Beide sprachen mit mir und untereinander nur deutsch, und daher ist auch dies meine Muttersprache geworden.

Landesbibliothek Oldenburg

des Rechts gewesen seien und wie besonders der Kaiser über die Rechtspflege seines Landes wache. Zum Schluß überreichte der Präsident ein Exemplar der aus Anlaß der Feier verfaßten Festschrift.

Kiel, 18. Sept. Die große Liebesgabe des Gustav-Adolf-Vereins in Höhe von 24 065 *M* ist der Gemeinde Guhringen in Westpreußen zugefallen. Außerdem hat die Gemeinde Loeben die Summe von 9946 *M* erhalten. Als Ort der nächsten Versammlung ist Freiburg im Breisgau gewählt worden.

Frankreich.

Toulouse, 18. Sept. Präsident Poincaré hielt bei einem Frühstück im Arsenal, an dem 3000 Gäste teilnahmen, unter starkem Beifall eine Rede. Der Präsident betonte darin, daß der weltliche Staat der Volkssouveränität entspreche, und die Neutralität der öffentlichen Schule eine Bürgschaft für die Gewissensfreiheit sei. Poincaré wies darauf auf die Notwendigkeit des Friedens hin und versicherte, die Bevölkerung sei der Republik dankbar, daß sie Frankreich die Trübsale eines Krieges erspart und zum Wohle zweier großer Nationen ein unauflösliches Bündnis geschlossen habe, und ebenso dafür, daß sie wertvolle Freundschaften gewonnen und es verstanden habe, in jeder Lage die Interessen und die Ehre des Landes zu verteidigen. Der Präsident fügte hinzu: Beachten Sie wohl, daß wir, um diese Verteidigung zu sichern, genötigt sind, ein starkes und diszipliniertes Heer zu unterhalten und zu schulen, wie wir es soeben in der Umgebung von Toulouse bewundert haben. Reichlich beweisen Sie Ihre teilnehmende Fürsorge für unsere schönen Truppen, die Blüte der Nation, und ich bringe mit Freude diesen Truppen meinen Glückwunsch von neuem zum Ausdruck.

Paris, 18. Sept. Der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat v. Radowitz hat im Auftrage und im Namen seiner Regierung dem französischen Minister des Aeußern den Dank für die teilnahmsvolle Fürsorge ausgedrückt, welche der Präsident der Republik sowie die französischen Militär- und Zivilbehörden dem deutschen Militärattachee v. Winterfeldt haben zuteil werden lassen.

Grisolles, 18. Sept. Die leichte Besserung in dem Zustande des deutschen Militärattachees hält an; der Kranke erträgt seine Leiden sehr tapfer.

Aus dem Großherzogtum.

* **Oldenburg.** Die Fleischmehlfabrik von Grotkaß am Johann-Justus-Weg beschäftigt wieder die Oeffentlichkeit. In einer Versammlung der Interessenten wurde eine auch vom Oberbürgermeister gebilligte Entschließung angenommen, wonach dem Landtag die Sache unterbreitet werden soll.

* **Oldenbrok.** In der Niederorter Dampfmühle ist eine Saatzentrifuge aufgestellt, die für wenig Geld mittels Dampfkraft das Saatgetreide nicht nur von Unkrautsamen reinigt, sondern auch noch in drei verschiedene Sorten teilt. Wenn das Getreide gereinigt ist, kann man so recht deutlich sehen, wie viel Unkrautsamen und zur Saat nicht taugliches Getreide selbst in gut gereinigter Saatfrucht noch ist.

* **Nordenham,** 18. Sept. Bei Umbauten auf Prangenhof bei Esenshamm rutschte im Stallgebäude den Arbeitern plötzlich das Erdreich unter den Füßen weg. Dadurch entdeckte man einen schmalen unterirdischen Gang, der schräg unter dem Hause entlang führte. Eine nähere Untersuchung des Ganges hat noch nicht stattgefunden, da es jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß es sich um einen geheimen Gang zur Kirche handelt und man vielleicht interessante Funde machen kann, so hat der Rustringer Heimatbund eine nähere Nachforschung beschlossen.

* **Abbehausen.** Der Gastwirt Johann Witte in Varel verkaufte seine daselbst an der Bahnhofstraße belegene Gastwirtschaft an den Landwirt Hermann Deharde in Abbehausergroden. Der Kaufpreis beträgt 44 000 *M*. Der Antritt erfolgt am 1. November.

Aus den Nachbargebieten.

⚓ **Wilhelmshaven,** 18. Septbr. Auf der neuen Torpedowerft, die zum 1. Oktober d. J. betriebsfertig sein soll, sind schon einzelne Werkstätten teilweise in Betrieb genommen. Allmählich wird die Zahl der dort arbeitenden Werkthandwerker aller Art immer größer, und es ergießt sich schon jetzt bei Schluß der Arbeitszeit ein ganz stattlicher Menschenstrom in das naheliegende Rüstringen und nach Mariensiel. Man sieht deutlich das stetige Fortschreiten der Anlagen namentlich an der Wasserseite. Die Anlegebrücken für die Torpedoboote sind mit großen elektrischen Laufkränen ausgerüstet worden, mittelst deren schwere Teile an und von Bord der Torpedoboote genommen werden können. Auch ein großes Schwimmdock für Torpedoboote ist fertig gestellt. Im Hafenbecken arbeitet noch ein großer Bagger an der Vertiefung. Dem Beschauer der großen Werftanlagen mit ihren vielen Werkstätten und Gebäuden muß das Fehlen jeglicher großer Fabrikschornsteine auffallen; auch nicht ein einziger ragt in die Luft. Dies hat zum großen Teil seine Ursache in der ausgiebigen Verwendung von Elektrizität als Betriebskraft. Die neue Werft ist durch ein doppeltes Eisenbahngeleise mit den verschiedenen Häfen Wilhelmshavens sowie mit dem Rangierbahnhof in Sande verbunden.

* **Wittmund,** 17. Sept. Auf gestern abend hatte Dampfmolkereibesitzer P. Reinke, Rüstringen, zu einer Besprechung über die Gründung einer Privatmolkerei am hiesigen Orte zum Berendsschen Wirtshause eingeladen, wozu sich etwa 25 Personen eingefunden hatten. Reinke unterbreitete den Anwesenden die Lieferungsbedingungen, auf Grund deren er im Fall des Zustandekommens der von ihm geplanten Neugründung Milch anzunehmen bereit ist, und erbot sich, eine Molkerei zu bauen, wenn ihm mindestens 4000 Liter Milch täglich garantiert würden. Sein Anerbieten fand in der Versammlung Anklang.

* **Bremen,** 17. Septbr. Nach Unterschlagungen in Höhe von 15 000 *M* zum Nachteile der Hamburger Guttempler-Vereinigung ist der Geschäftsführer der hiesigen Baugenossenschaft für Guttempler-Logenhäuser, der zugleich ein Vermittlungsbureau unterhielt, flüchtig geworden. Er hatte die Summe zur Tilgung von Hypothekenschulden von der Hamburger Vereinigung erhalten.

* **Bremen,** 18. Sept. Die Kronprinzessin Cecilie nebst Gefolge traf heute um 10,30 Uhr morgens in Bremerhaven ein. Der Zug hielt direkt vor dem Schnelldampfer Kronprinzessin Cecilie. Präsident Achelis und Direktor Heineken vom Norddeutschen Lloyd sowie Bürgermeister Dr. Barkhausen begrüßten die Kronprinzessin am Zuge. Die Kronprinzessin ging sogleich unter Ovationen der angesammelten Menschenmenge an Bord des Schnelldampfers. An der Treppe vor dem Schiff hatten Inspektoren, Kapitäne, Offiziere und Obermaschinisten des Norddeutschen Lloyd Aufstellung genommen. Am Fallreep stand das Offizierkorps des Schiffes unter Führung des Kapitäns Polack. Nach der Vorstellung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd erfolgte die Vorstellung der Gäste, woran sich dann um 11,15 Uhr im Gesellschaftszimmer ein Frühstück anschloß. Um 12,30 Uhr mittags ging die Kronprinzessin Cecilie in See. An der Fahrt nehmen außer der Kronprinzessin und ihrem Gefolge auf Einladung durch den Norddeutschen Lloyd hin noch 44 Herren aus Bremen, Bremerhaven und einigen andern Städten teil. Aus Bremen befinden sich u. a. an Bord die Präsidenten des Senats, der Bürgerschaft, der Handelskammer und der Zolldirektion, die Vorstände der Reichsbankhauptstelle, des Eisenbahn-Verkehrsamts und des Eisenbahn-Betriebsamts, aus Bremerhaven Stadtdirektor Koch und Amtmann Becké, von auswärts die Präsidenten der Eisenbahndirektionen Hannover und Münster. Den Norddeutschen Lloyd repräsentieren außer den schon oben genannten Herren noch mehrere Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats. Der Schnelldampfer Kronprinzessin Cecilie hat um 3 Uhr nachmittags Rotesand passiert.

Vermischtes.

* **Berlin,** 18. Sept. Der Reichsanzeiger berichtet: Wegen der Ausbreitung der Cholera im Südosten von Europa und in Klein-Asien sind die aus den Häfen des Schwarzen Meeres, des Asowschen Meeres, des Bosporus, des Marmara-Meeres, des Aegäischen Meeres und aus griechischen Häfen des Jonischen Meeres nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

* **Hamburg,** 17. September. Die Betrugsaffäre bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft nimmt einen großen Umfang an. Wie bereits gestern mitgeteilt wurde, sind der Oberinspektor, Kapitän Sibbers und ein weiterer Angestellter der Reederei, Jonny Stehr, verhaftet worden. Soweit die eingeleitete Untrsuchung ergeben hat, über die die Polizeibehörden jede Auskunft verweigern, sind mehrere Offiziere, Kapitäne und Maschinisten der Gesellschaft in die Angelegenheit verwickelt. Die Höhe der Veruntreuungen beträgt nicht, wie zuerst angegeben wurde, 300 000 Mark, sondern soll weit die erste Million übersteigen.

* In der **Worpsweder Kunstausstellung** wurde Heinr. Vogelers Gemälde „Verkündigung" an Kapellmeister Stransky nach Newyork verkauft.

* **Laage** (Mecklenburg), 18. Sept. Ein Auto, in dem sich der Vertreter der Brennaborwerke Müller befand, wurde gestern auf einem Bahnübergang kurz vor Laage von einem Zuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Müller erlitt einen Bruch der Wirbelsäule sowie schwere Schädelverletzungen und mehrere Rippen- und Beinbrüche. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

* **Halle a. S.,** 18. Sept. Der Löwenhof in der Buntenbockerstraße in Klausthal, das bekannte Wirtshaus im Harz, in dem Goethe während seiner Harzreise gewohnt hat, ist vollständig niedergebrannt.

* **Kassel,** 18. Sept. Ein reiches Vermächtnis hat der Privatier Johannes Rudolph in Kassel testamentarisch der Stadt vermacht. Nach den Bestimmungen seines Testaments sollen 269 355 *M* zur Errichtung einer Blindenanstalt verwendet werden. Weiter wird seine reiche Ordens-, Armaturen- und Bildersammlung im Werte von über 150 000 *M* dem hessischen Landesmuseum vermacht.

* **Heidelberg,** 16. Sept. Heute nacht starb hier in ihrem 25. Lebensjahre die Prinzessin Sofia von Sachsen-Weimar-Eisenach, die einzige Tochter des hier lebenden Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach. Die sympathische junge Prinzessin liebte seit Jahren den Berliner Finanzmann Hans v. Bleichröder; einer mehrfach angekündigten ehelichen Verbindung stellten sich jedoch Schwierigkeiten in den Weg, so daß sie es vorzog, allen Wirrnissen durch den Tod zu entgehen. Die Nationalzeitung weiß zu dem Todesfalle folgende Einzelheiten zu berichten: Die mit ihren Eltern in Heidelberg lebende Prinzessin hatte sich, wie alle Abende, von den Ihrigen verabschiedet und sich in ihre Zimmer zurückgezogen. Im Schlosse waren die meisten Bewohner bereits zu Bett gegangen, als man plötzlich einen Schuß fallen hörte. Man eilte in die Zimmer der Prinzessin und fand sie bereits als Leiche vor. Sie hatte sich mit einem Revolver in die Stirn geschossen. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Tat im Zusammenhang steht mit den Hindernissen, die ihrer Heirat mit Hans von Bleichröder, dem Sohne des Seniorchefs der Firma Bleichröder, entgegenstanden. Durch einen Zufall kam seinerzeit die Nachricht von der Verlobung der Prinzessin mit diesem Herrn in die Oeffentlichkeit, bevor die Prinzessin ihren Eltern ihre Neigung gestanden hatte. Infolgedessen wurde sie von den Eltern, wie erinnerlich, auch abgeleugnet. Es kam auch zu häuslichen Szenen. Trotzdem hoffte das Paar die Eltern umzustimmen. Insbesondere hat auch der Dichter Richard Voß versucht, für das liebende Paar zu vermitteln. Der Widerstand gegen eine eheliche Verbindung lag weniger bei den Eltern als am großherzoglichen Hofe in Weimar. Der Großherzog stellte die Bedingung, daß die Prinzessin auf alle ihre Titel verzichte, was sie indessen zu tun sich weigerte. Von anderer Seite wird noch mitgeteilt: Der Vater der Prinzessin Sofia lebt von einer verhältnismäßig geringen Apanage, die ihm von dem regierenden Großherzog gewährt wird. Prinz Wilhelm hätte persönlich gegen eine Verbindung seiner Tochter mit dem Baron Hans von Bleichröder nichts einzuwenden gehabt, aber der regierende Herzog als Chef des Hauses hatte erklärt, daß er diese Verbindung nicht zugäbe, und da dieser Zweig der Familie materiell vom Großherzog abhängig ist, so durfte natürlich der Vater der Prinzessin nichts anderes tun, als seine Erlaubnis zu verweigern. Es ist anzunehmen, daß der Großherzog von der Heirat nichts wissen wollte, weil der Vater des Barons Hans von Bleichröder Jude ist und seinen Glauben nicht wechseln wollte. Hans von Bleichröder, der sich zur Zeit der Tat in Heringsdorf befand, ist nach Empfang der Todesnachricht sofort nach Heidelberg abgereist, wo er an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen wird. Prinzessin Sofia war die Schwester des in London lebenden früheren Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, der als Graf Ostheim auf Rang und Titel verzichtet hat.

* **Krakau,** 16. Sept. Unweit des Dorfes Szymbark im Bezirk Gorlice ist ein Waldkomplex in der Größe von 80 Morgen mit vielen Wohnhäusern versunken. Auf der gesunkenen Fläche hat sich ein ungeheurer See gebildet. Da die Bodensenkung nur langsam vor sich ging, konnten sich die Bewohner noch rechtzeitig retten.

* **Pontresina,** 18. Sept. Die Meldung von der Auffindung der Leichen der vier am Piz Palü vermißten Touristen stellt sich als falsch heraus. In Wirklichkeit hat man von den Vermißten noch keine Spur gefunden. Da ununterbrochen Schnee fällt, werden die Rettungsversuche als aussichtslos betrachtet.

* **Ein Mädchenhändler verhaftet.** Der Mädchenhändler Aron Goldstein aus Warschau wurde in Bregenz verhaftet. Er hatte drei Mädchen — eine Berlinerin, eine Wienerin und eine Pragerin — bei sich, die er unter der Vorspiegelung, glänzende Engagements vermitteln zu können, an sich gelockt hat. Er wollte mit seinen Opfern nach St. Gallen reisen.

* **Die Wiederauffindung des Millionenhalsbandes.** London, 17. Sept. Interessante Einzelheiten über die Auffindung des Perlenkolliers veröffentlicht heute morgen die Daily Mail. Der Arbeiter, der das Paket mit dem kostbaren Inhalt auf der Polizeiwache in Caledoniastreet abgegeben hatte, heißt Augustus Horne und wohnt in der Vorstadt Islington. Er erklärte: „Ich glaube, einen Mann gesehen zu haben, der dicht bei einer Laterne das Paket in einen Rinnstein warf und eilig davonlief. Ich hob es auf, und als ich den Inhalt gesehen hatte, dachte ich, es seien Murmel, mit denen Kinder zu spielen pflegen. Ich nahm sie darauf in eine Bar und wollte sie dort verkaufen. Da sie aber niemand nehmen wollte, bringe ich sie hier nach dem Po-

---

Denn Französisch lernte und sprach ich nur im Verkehr mit Franzosen und in der Schule. Den hauptsächlichsten Unterricht erteilte mir die Mutter bis zu ihrem Tode.

Als ich sechzehn Jahre alt war, starb meine Mutter, die ich nur als eine kranke, blasse Frau im Gedächtnis habe. Ihr verdanke ich mein Wissen. Schon mehrere Jahre vorher hatte mein Vater eine Versöhnung mit seinem Vater gesucht, aber vergebens; denn der Großvater wollte weder von meiner Mutter noch von mir etwas wissen, sondern nur den eigenen Sohn zu Hause aufnehmen. Daher blieb mein Vater, wo er war, und mühte sich weiter um geringen Lohn. Denn er war herzensgut und liebte uns aufrichtig, und wir hingen an ihm mit großer Zärtlichkeit. Als aber meine Mutter tot war, schlossen wir beide uns nur inniger aneinander an, bis auch er dahinschied."

Sie schwieg, von Schmerz ergriffen, und trocknete die perlenden Tränen in ihren Augen. Stina aber ergriff ihre Hand und hielt sie teilnehmend fest.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

lizeibureau." Die Polizei sucht augenblicklich eifrig nach dem „Mann bei der Laterne". Als die Nachricht bei Lloyds bekannt wurde, spielte sich eine jener altertümlichen Szenen ab, die wie eine Episode aus einem Dickensschen Roman klingt und an denen das öffentliche Leben Englands noch so reich ist. Der Ausrufer von Lloyd erhielt den Befehl, die Glocke „Lutrine" zu läuten, die nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen in Bewegung gesetzt wird, besonders, wenn ein verloren geglaubtes Schiff, das bei Lloyds versichert ist, glücklich in den Hafen einläuft. Seit dem 13. Januar dieses Jahres war die Lutrine nicht mehr geläutet worden. Damals zeigte sie die glückliche Ankunft des Dampfers Snowden Range an, der für verloren gehalten war und der mit 2½ Millionen versichert war. Die Nachricht von der Wiederauffindung des Kolliers erregte natürlich im Hause eine lebhafte Aufregung, da es mit der Kleinigkeit von drei Millionen Mark versichert war. Der Lloydgesellschaft hat das Halsband bis jetzt immerhin Ausgaben in Höhe von fast einer halben Million Mark verursacht, bei denen die für Auffindung des Kolliers ausgesetzte Belohnung allerdings mit inbegriffen ist. Der Lloyd beschloß, Versicherungen von Schmucksachen nur bis zu dem Betrage von einer Million Mark anzunehmen und die Versicherungsprämie auf zehn Prozent zu erhöhen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 19. Septbr. Die Inhaber einer hiesigen Sprithandlung, die drei Gebrüder Schwartz, wurden wegen Spritschmuggels aus der Schweiz von der Strafkammer in Offenburg und dem Gericht in Bern zu insgesamt über drei Millionen Mark Geldstrafe und zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

Essen (Ruhr), 19. Septbr. In Wiedenbrück bei Lippstadt wurden bei einer nächtlichen Schlägerei der Tischler Kalthof und der Heizer Wilhelmstropp erschossen. Mehrere Personen wurden bereits verhaftet.

Grisolles, 18. Septbr. Nach dem am Abend ausgegebenen Bulletin hat der deutsche Militärattachee von Winterfeld gestern eine sehr schlechte Nacht verbracht. Am Vormittag trat ein leichtes Nachlassen der Schmerzen ein, das im Laufe des Tages zunahm. Das Ergebnis der Operation ist gut. Die Temperatur beträgt 37,1 Grad, Puls 96.

Zermatt, 18. Septbr. Beim Aufstiege auf das Breithorn ist der Tourist Dr. Schramm aus Kempten mit seinem Führer von Nebel und Schneesturm überrascht worden und mußte auf einem Gletscher die Nacht zubringen. Dr. Schramm starb heute früh an Erschöpfung.

Nizza, 18. September. Die Anzahl der bei dem Straßenbahnunfall auf der Strecke Cagnes-Grasse Getöteten beträgt 17.

Madrid, 18. September. Das Kriegsgericht, das die Verhandlung gegen den Hauptmann Sanchez führt, hat heute seine Beratungen beendet. Sein Urteilsspruch bleibt geheim; er wird dem obersten Kriegsgericht unterbreitet werden.. Der allgemeine Eindruck ist, daß Sanchez zum Tode und seine Tochter zu einigen Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

Konstantinopel, 18. Septbr. Der deutsche Dampfer Ella, der wegen Verdachtes der Kontrebande für Bulgarien hier angehalten worden war, ist heute nach oberflächlicher Durchsuchung freigelassen worden. — Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die türkischen und die bulgarischen Delegierten in ihrer heutigen Sitzung das Protokoll über die endgültige Grenzfestsetzung unterzeichnet und darauf andere Fragen, wie die der Nationalitäten, besprochen. Eine Subkommission wird die weniger wichtigen Fragen prüfen.

Albany, 18. Septbr. Die Verhandlung gegen den Gouverneur von Newyork, Sulzer, der angeklagt ist, Beiträge zum Wahlfonds unterschlagen und in bezug auf die empfangenen Summen falsche Eide geleistet zu haben, begann heute vor dem Senat. Sulzer ist durch 12 Anwälte vertreten. Nach Erledigung der Förmlichkeiten vertagte sich der Gerichtshof auf morgen früh.

Hamburg, 19. Sept. Auf Grund eines von der Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls wegen Handels- und Konkursvergehen wurden die beiden Direktoren der Hanseatischen Bank Akt.-Ges. verhaftet. Die Bücher und vorhandenen Sachen wurden beschlagnahmt. Das Geschäftslokal wurde amtlich geschlossen.

Calais, 19. Sept. Der deutsche Frieger Friedrich, der gestern von London hier angekommen war, ist heute früh mit seinem Fluggast Etrich aufgestiegen, um durch Belgien und Holland nach Berlin zurückzufliegen. Er beabsichtigt, seinen Flug wenn möglich bis Petersburg fortzusetzen.

Konstantinopel, 19. Sept. Der Ministerrat hat in dem Entwurf des türkisch-griechischen Friedensvertrages einige Aenderungen vorgenommen, die der griechischen Regierung schriftlich mitgeteilt werden sollen. Die Abreise des türkischen Unterhändlers Reschid Bei nach Athen zur Fortsetzung der Verhandlungen mit der griechischen Regierung hat dadurch eine Verzögerung erfahren. — Gestern nachmittag wurde der jungtürkische Kongreß eröffnet.

Sofia, 19. Sept. (Ag. Bulg.) Die Regierung hat authentische Nachrichten erhalten, daß 2500 Bulgaren aus der Gegend von Florina von den griechischen Behörden auf kleine unbewohnte Inseln im Aegäischen Meer deportiert worden sind, wo sie teils Hungers starben, teils getötet wurden.

Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

21. September: Bewölkt, bedeckt mit Regen, milde.
22. September: Wenig verändert, bedeckt, Strichregen.
23. September: Meist heiter, schön, warm.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.
St. Joost. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptistenkapelle in Jever.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Vermischte Anzeigen.

Bauplätze

bei der Bleekerschule und beim Jugendheim, schön belegen, zu verkaufen. Auskunft erteilt
Jever. Albert Frerichs.

In einer Ortschaft der Umgegend habe ich 2 an fertiger, mit Wasserleitung versehener Straße belegene

Bauplätze

unter der Hand zu verkaufen.
Einem Handwerker, namentlich Bäcker, Maler, Schmied und Zimmermann, wäre der Ankauf zu empfehlen, da diese in dem Orte noch nicht ansässig sind.
Rüstringen, 1913 Sept. 17.
H. Gerdes,
amtl. Auktionator.

Die Herrn Melchert Eden gehörige, beim Schützenhof in Jever belegene Landstelle, groß 6,4276 Hektar, ist bislang nicht verkauft. Geboten sind 26 000 Mk. Weitere Gebote nehme ich in meinem Büro entgegen.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen ein gutes schwarzes **Stutfüllen** vom Edmund.
Bussenhausen. Otto Janßen.

Verkaufe 2 Bullkälber, davon ein bestes, vom Prämienstier Schurz abstammend. Sibo Aiken.
Minser-Norder-Altendeich.

Eine junge fähre Kuh zu verkaufen.
Rüstersiel. Frerichs.

Ein fünf Monate altes Kuhkalb zu verkaufen. J. Brandt.
Warfe bei Waddewarden.

Beste vier und 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Tidofeld. W. G. Albers.

Einen kleinen Stubenofen hat zu verkaufen Friedrich Ricklefs.
Schortens bei Heidmühle.

5 Gänse mit vollen Federn und ein Wurf schöner Ferkel zu verkaufen.
Mederns. H. Dirks.

Habe einen gut erhaltenen **Kachelofen billig** zu verkaufen.
Jever. O. D. Wolf.

Gebrauchte Säcke
billig abzugeben.
G. Klose, Bürstenmacher.

Anzukaufen gesucht ein angekörter Stier. Bitte um Angebote mit Preis und Punktzahl. G. Sjoken.
Rüstringen II, Neuengroden.

Anzukaufen gesucht za. 20 Enterfohlen, wenn auch mit kleinen Schönheitsfehlern.
Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Kaufe fortwährend
fette Schweine und fette Kälber.
Anmeldungen erbitte.
Julius Levy.
Jever, Schlosserstr

Anzuleihen gesucht 2 mal 5000 Mark gegen pupillarische Sicherheit zu 4¼ bis 4½ Prozent Zinsen. Offerten erbittet
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Empfehle meinen angekörten **Stier** zum Decken.
St. Joostergroden. O. Hinrichs.

Mein Stier Utilis deckt für 5 Mark.
Gr.-Warfen. Bernhard Ennen.

Möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten.
Elisabethufer. C. Treuke.

Gesucht auf möglichst bald zwei ordentliche junge Mädchen bei familiärer Stellung und gegen Gehalt.
Fr Bretsch, Dampfwaschanstalt.
Neumünster i. Holst., Schützenstr. 2.

Lehrling für Wagenbau zu Ostern gesucht.
Wittmund. W. Stallmann.

Ein älterer Arbeiter auf sofort gesucht.
Schenum. M. Mintken.

Gesucht auf sofort 1 bis 2 Arbeiter. Wilh. Minssen,
Jever. Getreidegeschäft.

Gesucht zum baldigen Antritt ein Knecht von 15 bis 17 Jahren für kleine Touren mit dem Brotwagen und leichte Arbeit. Auch muß derselbe mit einem Pferd umgehen können.
Bäckerei mit Kraftbetrieb
O. E. Heudebült.
Aurich, Norderstr. 6.

Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiges **Dienstmädchen.**
Jever. U. Ahmels.

Gesucht auf gleich oder 1. Okt. ein Mädchen von 17 Jahren, auf Mai noch mehrere Mädchen.
Uthausen. Hermann Euken, Stellenvermittler.

Suche auf sofort noch einen zweiten tüchtigen Fahrknecht. Reservist bevorzugt. A. J. van Hove.
Hooksieler Mühle.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, soliden Fahrknecht gegen hohen Lohn. Näheres bei Schulze, Stadtwage.

Gutf. j. Landw. mit Verm. sucht die Bekanntschaft einer Dame und mit ihr in Briefwechsel zu treten zwecks sp. Heirat. Off. wolle man senden unt. **K K 25** postl. Esens.

Schenum bei Jever.
Brunnen von Zementröhren liefert prompt und billig
M. Mintken.

Regenwasserbacken und Jauchebacken, garantiert wasserdicht. D.O.

Empfehle Wintergerste zur Saat Ztr. 9,50 Mk.
Sanderseedeich. E. B. Lohe.

Lästige Haare
Damen-Bärte entfernt **schmerzlos** Pulver „**Odin**", à 1,50 Mark.
Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Verkaufe **Scheiben- und Auslaßhonig.**
Accum. F. Bley.

Petkuser Saatroggen
(2. Absaat, zentrifugiert), anerkannt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, pro Ztr. 11 Mk. Bei Abnahme von 1000 Kilogramm 210 Mark. Besondere Frachtermäßigung bei der Abfertigung.
Dr. Petersche Gutsverwaltung
Irmenhof bei Wittmund.

Keine Husten mehr
Dr. Busleb's Fenchelhonig à Fl. 50 u. 100 Pfg., **Dr. Busleb's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbon** à 30 u. 50 Pfg. wirk. Wunder. Nur b. F. Busch, Hofapotheke

Stückkohlen, beste, passend für Dampfdrescher, empfiehlt
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Strückhauser Moostorfstreufabrik
Günther Meiners,
Strückhausen.
Fernsprecher Nr. 3.

Erhalte jede Woche
Briketts,
Humboldt, Wachtberg und Union, auf Wunsch nach allen Stationen. Empfehle dieselben bei Ladungen sowie fuderweise billig. Bitte um Aufträge.
Garms. H. Lübben.
NB. Auch empfehle ich guten Stichtorf. Habe direkt vom Moor.
D. O.

Zu verkaufen
mehrere neue elegante
Wagen u. Sulkies.
Jever. C. Treuke,
Wagenbauer.

Entlaufen zwei Enterbeester. Anschnitt W. L.
Bahnhof. Wilh. Levy.

Das Verlegen von
Linoleum
wird sauber ausgeführt und bringe gleichzeitig meine Werkstatt zum
Aufpolstern von gebrauchten Sofas, Matratzen usw.
in gütige Erinnerung.
Stets großes Lager in
Möbelbezügen.
Lieferung von Linoleum zu sehr billigen Preisen.
Ferner halte mich zur Aufmachung sämtlicher
Dekorationen
bestens empfohlen und biete in
Portieren, Gardinen, Teppichen usw.
stets neue, aparte Muster in großer Auswahl.
Messing-Portierenstangen, Gardinenkasten, Zugeinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.
Fr. Popken,
Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Da ich nicht mehr reisen lasse gebe Korn-Genever mit 34% 75 Pfg. pro Liter, jedoch nicht unter 10 Liter, auch frei jeder Bahnstation, ab. Brennerei Moorhausen.
Neunaber.
Kaufe jedes Quantum trockenen Roggen. D. O.

Hochfeine Altenlander Zwetschen sind wieder vorrätig. P. Koeniger.
Echte Kieler Bückinge. D. O.

Unentgeltl. Stellenvermittelung
der Dienstbotenvereinigung
Raut b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

Landesbibliothek Oldenburg

Tempo-Fahrräder D.R.P. 133078

Qualitätsmarke ersten Ranges. Stabil, leichtlaufend, elegant, preiswert.

Adolf Gerken.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei, chemische Wäsche, Oldenburg.

Annahme Jever: **Adolf Bley, Neuestraße.**

Möbel:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchentische, Waschtische, Kommoden, Bettstellen

mit und ohne Matratzen empfiehlt in nur bester Tischlerware zu billigen Preisen

Fr. Popken,
Möbel und Dekoration,
Jever, am Markt.

Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. Preise äußerst billig.

Fr. Popken, Möbelgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Sämtliche Herbst- u. Winter-Artikel,

wie:

Jacketts, Mäntel, Blusen, Kostümröcke, Unterzeuge, sämtliche Manufaktur- u. Schuhwaren

sind in **großer Auswahl** eingetroffen und verkaufen wir gute Waren zu billigen Preisen.

J. M. Valk Söhne Nachf.,
Jever, Burgstr.

Zur Saat

empfehle Petkuser Roggen sowie Strubes Schlandedt-Squarehead-Weizen.

Anzetel. Joh. F. Hellmerichs.

Stutbuchsache.

Bezirksversammlung
in **Jever** (Hotel Adler)
Dienstag den 23. September vormittags 11 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung der Vorangeldschau für zweijährige Hengste nach ostfriesischem Vorbilde.
2. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Quanens. C. Habben.

Salamander-

stiefel sind ausgezeichnet durch **vornehme, elegante Form, enorme Dauerhaftigkeit, bequeme Passform.**

Elegante Neuheiten

in Halbschuhen und Stiefeln.

Einheitspreis für Damen und Herren Mk. **12,50**, in Luxus-Ausführung **16,50**.

Reparaturen prompt und billig.

Alleinverkauf:

Julius Schwabe, Jever.

Kleider- und Blusen-Stoffe.

Reichhaltige Sortimente in allen modernen Farben und Geweben.
Solide, preiswerte Qualitäten.
Blanks Modenblatt und Schnittmuster.

Bruns & Remmers, Jever.

Die Eröffnung meiner

Modellhut-Ausstellung.

zeige ergebenst an.

Meine Modelle, Erzeugnisse nur tonangebender erstklassiger Häuser, zeichnen sich **durch unübertroffenen Geschmack, verbunden mit höchster Eleganz,** aus.

Um dem sich stetig vergrößernden Kundenkreise in jeder Weise gerecht zu werden, habe ich die Zahl meiner Modelle mehr wie verdoppelt, so daß meine Ausstellung, dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragend, jeder Großstadt ebenbürtig ist.

Die geehrten Damen zur freundlichen Besichtigung einladend, zeichne hochachtungsvoll

Putzgeschäft Berta Schwabe,
Jever, Prinzenallee.

Offeriere

la Speck.

Mag. ger. Speck p. Pfd. 0,90 Mk.,
fett. ger. Speck p. Pfd. 0,85 Mk.,
in kleinen Seiten von 8 bis 15 Pfd.

Hermann Müller, Schlachtermstr.,
Rüstringen I, Metzerweg 2.

Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

B. Müller,
Jever, beim Friedhof.

Schießgruppe des Jeverschen Kriegervereins.

Sonntag den 21. Sept. a.

Preisschießen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet der Gruppenführer.

Auskündigerei.

Sonntag den 21. September

Verkegeln von 50 Enten.

Es ladet ein
D. Münkenwarf.

Tanzverein Sengwarden.

Sonnabend den 20. Sept.

Rekruten-Abschiedsfeier.

Anfang 8 Uhr abends.
Auch Nichtmitglieder sind frdl. eingeladen.
Um rege Beteiligung bitten
Diedr. Duden. der Vorstand.

Gasthof zur Börse.

Preisschießen.

Bis Sonntag den 21. d. M.
Extrapreis von 10 Mark.
C. Toben.

Moorhausen.

Sonntag den 21. d. M.

Enten- u. Hühnerverkegeln,

wozu freundl. einladet
A. Gembler.

Sengwarden.

Sonntag den 21. September von 3 Uhr an werden auf meiner Bahn

za. 20 Stück Hühner, Enten u. Kaninchen

verkegelt, wozu Kegelfreunde einlade. **Th. Janßen.**

Bahnhofsrestaurant Osiem.

Wegen Ausfalls am 14. Sept. findet der

Rekruten-Abschiedsball

am **21. September** statt.
Fr. Faß.

Conrad Schröters **Nussöl,** ein feines ***haardunkelndes Oel,*** à **60 Pfg.** empf. ***Carl Breithaupt.***

Männer-Turnverein Jever.

Außerordentliche Generalversammlung

Montag den 22. September 1913 abends 9¼ Uhr im Erbgroßherzog.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahlen.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Biochemischer Verein, Hooksiel.

Sonntag den 21. September nachm. 5 Uhr

Versammlung

bei Gastwirt Fulfs.
Hierzu werden sämtliche Mitglieder eingeladen.
Der Vorstand.

Turnverein Eiche, Rüstersiel.

Sonntag den 21. d. M., Anfang 8 Uhr, im Vereinslokal (Fr. Namken)

26. Stiftungsfest,

verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier,** bestehend in Schauturnen, Theater, Solovorträgen und Ball.

Es ladet freundl. ein
d. V.

Tanzunterricht in Sande.

Beabsichtige Sonnabend den 27. September im Lokale des Herrn Taddiken einen Tanz- und Anstandskursus für **Erwachsene** zu eröffnen. Liste zum Einzeichnen liegt aus. Event. persönliche Anmeldungen nehme am 27. d. M. von abends 7 Uhr an im obengenannten Lokal entgegen.

P. Schmuck, Tanzlehrer.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
G. Frerichs und Frau
geb. Janßen.
Fr.-Aug.-Groden, 17. Sept. 1913.

Verlobungsanzeige.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Johanne** mit dem Tischlermeister Herrn **Adolf Wilken** aus Fedderwarden beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Joh. J. Hagemann u. Frau
geb. de Vries.
Neuefehn, 18. Sept. 1913.

Verlobte:
Johanne Hagemann
Adolf Wilken.
Neuefehn. Fedderwarden.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Verlust unserer lieben Entschlafenen sage ich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank.
Jever. J. H. Oltmanns, Eisenbahngepäckträger.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 221 — Sonnabend den 20. September 1913 — 123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 18. Septbr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, das Ehrenkreuz zweiter Klasse dem Aufseher Naundorf zu Vechta und das Ehrenkreuz dritter Klasse dem Aufseher Lübbehusen daselbst zu verleihen.

Jever, 19. September.

* Aus den **zur Belohnung langjähriger treuer Dienste und zur Förderung des Sparsinns** bestimmten Erträgen des Anerkennungsfonds für Dienstverpflichtete hat die Landessparkasse zu Oldenburg in diesen Tagen die ersten Prämien vergeben. Von den eingegangenen 259 Anträgen mußten 33 zurückgewiesen werden, weil die Voraussetzungen der Ministerialbekanntmachung vom 24. Dezbr. 1912, deren wesentlichen Inhalt wir seinerzeit an dieser Stelle mitgeteilt haben, nicht erfüllt waren. Jeder der übrigen 226 Antragsteller erhielt eine Prämie von 50 M, die seinem Guthaben bei der Landessparkasse hinzugeschrieben wurde. Im ganzen sind also 11 300 M verteilt worden. — Wir machen bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf aufmerksam, daß Anträge auf Bewilligung der Prämie von den dazu Berechtigten alljährlich in der Zeit vom 1. Mai bis zum 1 .September gestellt werden können.

⊶ In Ergänzung unserer gestrigen Notiz betr. **Ankauf von Remontepferden** sei noch bemerkt, daß von den 63 hier in Jever angekauften Pferden 26 nach Fulda, 16 nach Forbach (Lothringen), 6 nach Minden, 10 nach Wesel und 5 nach Köln verladen wurden. Die Transportmannschaften hatte das 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland gestellt.

Gelegentlich der letzten **Stierkörung in Jever** wurden verschiedene Stiere für ziemlich hohe Preise verkauft und zwar die meisten nach dem Ammerlande. Gastwirt Metjengerdes verkaufte seinen angekörten Stier für 1100 M, R. Heyen, Goldene Linie, für 975 M und die Firma D. W. Josephs fünf Stiere.

* Am Mittwoch, 17. d. M., sind auf der Nordergast unter einem Gebüsch versteckt **elf geschlachtete Hühner,** welche in zwei Säcke verpackt waren, gefunden worden. Diese Tiere rühren unzweifelhaft von einem Diebstahl her. Der Eigentümer der Tiere hat sich bislang nicht gemeldet; er wird aufgefordert, sich bei der Polizei in Jever zu melden. Die Hühner sind von schwarzer und grauer Farbe und haben durchweg Ringe um die Beine. Zwei Personen, die des Diebstahls verdächtig sind, sind bereits festgenommen.

☾ **Vom Lande.** Das Beschneiden der Hecken, welche meistens zur Einfriedigung von Gärten dienen und oftmals an öffentliche Straßen und Wege grenzen, wird jetzt, wo die Erntearbeiten zum größten Teil erledigt sind und der Herbst vor der Tür steht, an vielen Stellen nochmals vorgenommen. Die abgeschnittenen Teile, besonders diejenigen der Weißdornhecken, die an die Straßen und öffentlichen Wege grenzen, können recht unangenehm für Radfahrer werden. Nur zu oft passiert es, daß dem Radfahrer nach dem Passieren solcher Stellen plötzlich die Luft aus dem Schlauch des Rades entweicht, und wenn er sich die Sache näher besieht, stellt es sich heraus, daß die spitzen Dornen der Hecke sich in den Gummi des Rades eingebohrt haben und somit den Uebelstand hervorriefen. Viele Leute entfernen nach dem Beschneiden das Grün ja wieder sauber von den Straßen und öffentlichen Wegen, andere aber nehmen es nicht so genau und lassen sehr viel liegen. Die Dornen werden nach kurzer Zeit sehr hart und widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse, so daß sie nach Monaten noch Schaden anrichten können. Jeder würde im Interesse seiner Mitmenschen, besonders aber auch in seinem eigenen Interesse gut tun, ein besonderes Augenmerk auf die Beseitigung derartigen Grüns von den Straßen und Wegen zu richten, da er für den angerichteten Schaden haftbar gemacht werden kann.

⊡ **Schortens,** 17. Septbr. Die Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., die im vorigen Jahre errichtet wurde, erfreut sich eines regen Zuspruchs. Vielfach dürfte es noch nicht bekannt sein, daß die Spar- und Darlehnskasse auch die Einzahlung der Zins- und Abtragsraten für die Staatliche Kreditanstalt bei der Großherzoglichen Amtsrezeptur völlig kostenfrei besorgt, wenn die nötigen Beträge frühzeitig vor den Verfalltagen (1. Oktober und 1. April) bei der Geschäftsstelle entrichtet werden. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Herrn Gastwirt Johs. Grahlmann hieselbst. — In B. Gerdes Wirtshaus liegt die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1914 für hiesige Gemeinde vom 22. September bis 1. Oktober öffentlich zur Einsicht aus. Etwaige Einwendungen sind während dieser Zeit beim Gemeindevorstand anzubringen. — Schlachter E. Hänsch hieselbst verkaufte seine Besitzung mit Garten an den Arbeiter Lewin hieselbst für 5700 Mark mit dem Antritt zum 1. November d. J.

* **Rüstersiel,** 17. Septbr. Für das hier belegene Wohnhaus des weil. Zimmermeisters Mehnen zu Barkel, in welchem eine Bäckerei betrieben wird, wurden im ersten Verkaufstermin von Herrn J. Sidden aus Jever 12 100 M geboten. Der Zuschlag wurde nicht erteilt und zweiter Termin auf den 24. d. M. angesetzt. — Ein Automat, der vor der Wirtschaft von A. Schröder stand, wurde in der Nacht zum 15. d. M. an den Deich verschleppt; die Täter sind wohl gestört worden, denn eine Beraubung des Automaten ist nicht erfolgt. In der Nacht zum 16. d. M. sind beim Wirt C. drei Fensterscheiben eingeschlagen worden; der oder die Täter sind noch unbekannt. — Im Hafen angekommen Schiff Drei Gebrüder, Schiffer J. Hoffmann, leer von Norderney; es ladet Mauersteine nach Norderney. — Der Turnverein Eiche feiert am 21. d. M. sein 26. Stiftungsfest mit Rekrutenabschiedsfeier.

Rüstringen, 17. September. Trotz der Spannung auf dem Hypothekenmarkte hat sich unsere Stadt in den letzten drei Jahren baulich recht gut entwickelt. In fast allen Teilen der Stadt, besonders aber an der Peripherie, sind Kolonien entstanden oder im Entstehen, und wenn man einmal eine Zeitlang keine Gelegenheit hatte, die „andere Hälfte der Stadt" zu besuchen, so trifft man dort gewiß wieder eine neue Häusergruppe an. Außer im Altengroden, wo im Anschluß an die Kolonie Aldenburg 50 Einfamilienhäuser aus der Erde gewachsen sind, wird jetzt in Neuengroden viel in Einfamilienhäusern gebaut. Der Stadtteil Neuengroden ist jetzt mit der inneren Stadt schon in engste Verbindung gebracht. Vom Landgut des Herrn v. Cölln am sogen. „schwarzen Weg" bis zur Einfamilienhauskolonie an der Fritz-Reuter-Straße, die der Volksmund, wohl in Verbindung mit den derzeitigen Ereignissen auf der Weltbühne oder aus einem anderen Grunde „Marokko" getauft hat, zieht sich jetzt die Fortifikationsstraße entlang eine geschlossene Reihe recht freundlicher Ein- und Zweifamilienhäuser. Und wer einstmals geglaubt hat, daß in erster Linie eine Verlängerung der Straßenbahnlinie nach Neuende erforderlich sei, dem hat die Entwicklung der Dinge gezeigt, daß die Fortführung der Straßenbahn mindestens bis zu Eilks Nordseestation in Neuengroden ebenso dringend ist, um so dringender, als durch den Fortfall der Personenpost Wilhelmshaven-Rüstersiel zum 1. Oktober der Weg von Rüstersiel bis zum Bahnhof Wilhelmshaven eine kleine Tagereise bedeutet. Wahrscheinlich wird man aber wohl mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie nach Neuengroden warten, bis die Gökerstraße bis zur Fortifikationsstraße in Neuengroden durchgelegt ist. In „Marokko", das vor Jahresfrist noch nicht für voll angesehen wurde, sieht es jetzt schon recht freundlich aus. In den Vorgärten und vor den Fenstern der Häuser blühen rotleuchtende Geranien, und einige Häuser haben, da sie nunmehr in das Eigentum der Mieter übergegangen sind, einen verschiedenfarbigen Anstrich erhalten, wodurch Abwechselung in die ursprünglich etwas eintönige Häuserreihe gekommen ist. Die Besitzer dieser kleinen Häuser fühlen sich auch recht wohl darin. Sie können ihren Kohl bauen, etwas Geflügel halten und brauchen sich im Hause nicht über anderer Leute Kinder zu ärgern. Die neue Einfamilienhaus-Kolonie bei Aldenburg hat ebenfalls schon ihre Signatur erhalten. „Am Stadtpark" steht auf einem funkelnagelneuen Schild zu lesen, das an dem provisorischen Knüppeldamm steht, der vom sog. Totenwege zur Kolonie führt. Der Volksmund nennt die neue Kolonie aber schon „Bulgarien", weil dieser Staat gerade jetzt das Interesse in Anspruch nimmt. Derartige Bezeichnungen sind in Wilhelmshaven-Rüstringen auch schon seit Entstehen dieser Städte Sitte, weil sich ja diese Städte aus solchen Kolonien gebildet haben. „Sedan", „Kopperhörn", „Belfort", „Elsaß", „Lothringen", diese Namen sind noch heute für die Bezeichnung einzelner Stadtteile sowohl in Wilhelmshaven wie in Rüstringen gebräuchlich. Bevor der Stadtpark wirklich in die Erscheinung tritt, wird wohl auch noch manches Jährchen vergehen. Vorläufig müssen wir uns damit zufrieden geben, daß wenigstens der Grundstein zu dem einstigen Stadtpark gelegt ist. Wenn die Entwicklung der Stadt in dem Tempo der drei letzten Jahre weiter geht, dann wird es wohl nicht mehr allzu lange dauern, bis die Einwohnerschaft von Wilhelmshaven-Rüstringen 100 000 Seelen zählt. Ob wohl die Entwicklung von Rüstringen so rasch vorwärts geschritten wäre, wenn die Gemeinden weiter getrennt marschiert wären? Wohl kaum. Landankäufe in so großem Umfange hätten jedenfalls nicht erfolgen können, und sie spielen bei der baulichen Entwicklung der Stadt keine untergeordnete Rolle.

☾ **Rüstringen,** 18. Septbr. Wie Wilhelmshaven und im Rüstringer Stadtteil Heppens das neue Villenviertel in letzter Zeit öffentliche Brunnenanlagen erhielten, so wird nun auch der Stadtteil Bant nicht länger zurückstehen und auf dem vor einigen Jahren durch Laubengänge und Rasenanlagen ausgeschmückten Rathausplatz an der Wilhelmshavenerstraße als Vervollständigung einen schönen Trinkbrunnen erhalten, dessen Bau jetzt in Angriff genommen ist.

* **Varel,** 15. Septbr. Der 18. Oktober d. J. wird im ganzen Deutschen Reiche als nationaler Festtag betrachtet und wird auch hier in Varel in würdiger Weise gefeiert werden. Morgens früh werden Böllerschüsse abgefeuert und von der Vareler Stadtkapelle einige Choräle geblasen werden. Zur kirchlichen Feier ist vormittags Festgottesdienst angesetzt, und nachmittags findet ein besonderer Festgottesdienst für die Jugend statt. Daran soll sich eine patriotische Feier für die Jugend beim Denkmal auf dem Schloßplatze anschließen und sodann ein Ausmarsch derselben mit Musik und Kriegsspiel folgen. Hieran werden sich zwei Jahrgänge der Schulen aus der Stadt- und Landgemeinde Varel beteiligen. Abends ist ein großer Kommers unter Beteiligung der ganzen Einwohnerschaft, der Kriegervereine, des Vareler Turnerbundes und der freiwilligen Turnerfeuerwehr in Aussicht genommen. Da der Festtag ein Sonnabend ist, so wird die Beteiligung voraussichtlich recht groß werden.

* **Neuenburg,** 17. Septbr. Die an der Lindenstraße belegene Mühlenbesitzung der Frau Iben ging durch Kauf an den Müller Reidel in Großenmeer über. Für die Mühle mit Motorbetrieb sowie Haus und Garten wurden 20 000 M bezahlt. Der Antritt soll am 1. Mai n. J. erfolgen.

Westerstede, 18. September. Jäger, die sich in der Nacht zum Mittwoch auf der Entenjagd in der Nähe von Moorburg befanden, vernahmen gegen 3 Uhr ein heftiges Surren, herrührend von einem Luftschiff oder einer Flugmaschine. Das Fahrzeug nahm seinen Weg nach der Nordsee. Dasselbe flog ziemlich hoch. — In Westerscheps wurde ein Mann verhaftet, dem man allerlei Diebstähle, die in letzter Zeit hier verübt sind, nachsagt. In Betracht kommen die Diebstähle bei Bölts-Westerscheps, Twiest-Großsander, Struß hier. Ein Gastwirt aus Ramsloh glaubt in dem Verhafteten diejenige Person wieder zu erkennen, die einmal bei ihm gewohnt und nachher einen Diebstahl ausgeführt hat.. — Recht empfindlich ist der Verlust von 110 M Bargeld für den Arbeiter Fr. Ebken in Westerloyerfeld, die ihm durch Handwerksburschen gestohlen worden sind. — In der Gemeinde Apen sind mehrere Diebstähle ausgeführt worden. So sind dem Schuhmacher Röben in Apen Schuhwaren im Werte von 20 M gestohlen. Dem Arbeiter Kampmeyer in Godenshalt ist ein Bienenkorb im Werte von 10 M entwendet, und dem Landwirt Boyken-Bokel sind 15 Körbe mit Bienen umgeworfen. Der Schaden beträgt etwa 40 M.

Landesbibliothek Oldenburg

65. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung.

Kiel, 17. September.

Feierliches Geläute von den Türmen aller evangelischen Kirchen der Stadt und Posaunenklang leiteten heute morgen um 7 Uhr den eigentlichen Hauptfesttag ein. Vormittags 10 Uhr wurden zwei Hauptgottesdienste abgehalten. In der völlig überfüllten Nikolaikirche predigte Generalsuperintendent Blau aus Posen, wo die vorjährige Hauptversammlung stattgefunden hatte, über Joh. 7, V. 35; in der ebenfalls stark besetzten Jacobikirche Hofprediger Dr. Hoffmann-Stuttgart, der als Text Gal. 3, V. 26—28 gewählt hatte. Gleichzeitig fanden in verschiedenen Kirchen der Stadt Kindergottesdienste statt. Denjenigen in der Heiligegeistkirche leitete der weitbekannte und beliebte P. D. Zauleck-Bremen, der Schöpfer der Gustav Adolf-Kindergabe, welcher eben erst von ernster Krankheit genesen; weiter seien noch Pfarrer D. Blankmeister-Dresden und Pfarrer Faust-Dornfeld, der Leiter der deutschen Raiffeisenkassen in Galizien, genannt.

Mittags 12 Uhr fand, wiederum in der Universitätsaula, die

erste öffentliche Hauptversammlung

statt. Der Vorsitzende des Zentralvorstandes, Geheimrat Dr. Hartung, knüpfte in seiner geistsprühenden Eröffnungsansprache an das heurige große Gedächtnisjahr an. Freilich denke er da nicht an das des Mailänder Edikts vom Jahre 313. Wir Evangelische wenigstens könnten es nicht als das Geburtsjahr kirchlicher Freiheit feiern, welche wir gerade in der Märtyrerkirche vor Konstantin und nach der Reformation erst wahrhaft erblickten. Wir feiern es vielmehr in dem Sinne, in dem das deutsche Volk das Gedächtnisjahr im Herzen trage. Nicht, als ob wir in der großen Gustav Adolf-Gemeinde bloß ein nationaler Verein wären; wir treiben gern das Werk auch mit und an anderen evangelischen Nationen, wie dies besonders der Schleswig-Holsteinische Hauptverein vorbildlich getan habe. Auch so feiern wir es nicht, als ob wir durch den Gustav Adolf-Verein die konfessionelle Spaltung in unserem Volke vertiefen wollten. Wie viel edles Gut wir gerade mit unseren katholischen Landsleuten gemeinsam haben, bezeuge dies Jahr mit seinen Erinnerungen. Gerade 1813 ist von einer religiösen Bewegung getragen worden, die beiden Konfessionen gemeinsam war. Dann aber sind beide ihre besonderen Wege gegangen. Wie insbesondere auch unser evangelisches Leben der religiöse Geist jener Zeit belebt habe, wies Redner u. a. im Hinweis auf jenen Kandidaten Großmann nach, der nach der Schlacht bei Jena sein Heimatsdorf vor den Franzosen rettete und dann Begründer des Gustav Adolf-Vereins wurde, in dem seitdem etwas von dem Hauch jener Begeisterung fortlebt. Das Gustav Adolf-Werk sei denn auch zum ersten ein Werk des Glaubens; dem Glauben dienend, vom Glauben gestärkt, der jedes neue Werk mit Freuden aufnimmt. So haben wir damals die evangelische Bewegung in Oesterreich begrüßt; so begrüßen wir auch die wachsende Fürsorge für die Glaubensgenossen im Ausland. Mit Freuden wollen wir sammeln, mit Freuden helfen, und wir haben dabei den Geist der Väter für uns, deren Glauben dies Werk begann. Zum zweiten ist unser Werk ein Werk des Friedens. Wir wollen nicht gegen die katholische Kirche, wir wollen für die evangelische Kirche wirken. In diesem Sinne habe schon Fricke das Gustav Adolf-Werk als ein Friedenswerk bezeichnet. Redner streifte in diesem Zusammenhang auch die Jesuitenfrage. Gerade um des Friedens willen sei es da freilich der Wunsch, daß nicht zu viel „revidiert" werde. Endlich ist das Gustav Adolf-Werk ein solches des Gedächtnisses. Anknüpfend an die eben vollzogene Weihe der Gustav Adolf-Kirche in Meuchen (bei Lützen) betonte D. Hartung, daß jede Gustav Adolf-Kirche wie das ganze Werk ein solches des Gedächtnisses an den großen Glaubenshelden sei. Aber hinter Gustav Adolf steht noch ein Größerer des Gedächtnisses, Luther. Und wie Klaus Harms einst als junger Mann eine gewaltige Predigt veröffentlicht habe: „Das Verlangen der Kirche nach der Wiederkunft Lutherii," so möchten wir seinen Geist und sein Wort bei uns haben. Hinter ihnen allen aber steht unser Herr Christus selbst! Würde unser Volk seiner nicht gedenken, so würde unsres Volkes vergessen werden. Dafür will der Gustav Adolf-Verein arbeiten, daß unserem Volke sein Glaube, sein Friede bewahrt und gemehrt werde und sein Gedächtnis an die Taten des lebendigen Gottes.

An die Ausführungen D. Hartungs, die einen tiefen Eindruck hinterließen, schloß sich der von Generalsekretär P. Geißler-Leipzig erstattete Jahresbericht des Zentralvorstandes. Der vom Redner verfaßte Gesamtbericht, aus dem er einen kurzen Auszug vortrug, ist ein Druckwerk von 240 Seiten, dessen wertvollsten Inhalt der außerordentlich fesselnde „Rundgang durch die Arbeitsfelder des Gustav Adolf-Vereins" bildet, dessen Schilderung allein 110 Seiten umfaßt. Hieran anknüpfend legte P. Geißler dar, daß, wollten wir jedem Pflegling des Gustav Adolf-Vereins nur einen Tag zum Besuch widmen, wir doch, von allen Reisetagen dorthin abgesehen, 6 Jahre und 64 Tage dazu brauchen würden, denn es sind 2255 Gemeinden, denen der Verein im Vorjahre helfen konnte. Hocherfreulich sind die finanziellen Leistungen: Die Einnahmen sämtlicher Gustav Adolf-Vereine im Berichtsjahr 1912 stellten sich auf zusammen 2 268 706,08 ℳ und die gewährten Gesamtunterstützungen betrugen 1 889 473,68 ℳ. Der engere Rahmen der Organisationen umfaßt jetzt 42 Hauptvereine in Deutschland, 1 in Oesterreich, 1 in Ungarn (Siebenbürgen). Zu den 2123 Zweigvereinen gesellen sich 718 Gustav Adolf-Frauenvereine. Neuerdings beginnen auch die Deutschen im Ausland Gustav Adolf-Vereine zu begründen. Zu denen in Brasilien und Argentinien ist ein solcher in Rumänien und Bulgarien hinzugekommen. Verwendet wurden die Summen (außer der schon vorgestern erwähnten von za. 140 000 ℳ zu den Gehaltsbeiträgen für Pfarrer, Lehrer usw.) in erheblichem Maße für Bauzwecke: 33 neue Kirchen und Kapellen wurden im Vorjahre fertiggestellt, 18 Grundsteinlegungen vorgenommen. Hierzu kommen dann noch zahlreiche Fälle der Mithilfe bei Errichtung von Pfarr- und Gemeindehäusern, bei Erbauung von Diaspora-Anstalten und -Schulen, für Beschaffung von Glocken, Orgeln, sonstigen Kircheneinrichtungen und für Zwecke der Schuldentilgung.

An die von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen schloß sich die Ueberreichung der Geldfestgaben. Es wurden im Ganzen aus der Provinz von Gymnasien, Realanstalten, Oberlyzeen und Lyzeen, dem Schleswig-Holsteinschen Hauptverein und Kieler Frauenverein, dem Schleswig-Holsteinschen Zweigverein des Evangelischen Bundes, der Gesamtsynode sowie als Ertrag der Kollekten im Lande insgesamt 66 334 ℳ übergeben.

Ferner erbrachte die vor elf Jahren von Pastor D. Zauleck-Bremen begründete Gustav Adolf-Kindergabe, die dieser zur allgemeinen Freude der Versammlung mit einer erquicklich warmherzigen Ansprache selbst überreichen konnte, diesmal 30 915,20 ℳ, das sind 19 Proz. mehr als im Vorjahr. Diese Summe wurde Herrn Pfarrer D. Zöckler für die evangelischen Anstalten in Stanislau übergeben, der in warmen Worten dankte. Den Schluß der fast dreistündigen Sitzung bildeten noch Begrüßungsansprachen auswärtiger Gäste, und zwar von Pfarrer Lic. Thulin-Lund namens der schwedischen Schwesterkirche, Pfarrer Malan-Turin (Waldenser Kirche), Pfarrer Meyhoffer-Brüssel (belgische Missionskirche), Pfarrer Eichler-Antwerpen (belgische Nationalkirche), Pfarrer Wedikind-Elberfeld (Vertreter der Barmer Gesellschaft für die Deutschen in Brasilien), Pfarrer Guhr-Breslau (Vertreter des Evangelischen Vereins zur Ausbreitung des deutsch-evangelischen Lebens in den Kolonien und Schutzgebieten). Das Schlußwort sprach Generalsuperintendent D. Kaftan-Kiel.

* * *

Während der Sitzung lief folgendes, vom Vorsitzenden verlesene kaiserliche Antwort-Telegramm aus Potsdam ein:

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben mich zu beauftragen geruht, der Hauptversammlung des Evangelischen Gustav Adolf-Vereins für die freundliche Begrüßung und die treuen Segenswünsche Allerhöchstihren wärmsten Dank auszusprechen. Ihre Majestäten werden die bedeutungsvolle Arbeit der Gustav Adolf-Stiftung auch fernerhin mit besonderem Interesse begleiten und wünschen allen Mitarbeitern Gottes reichsten Segen.

v. Valentini, Geheimer Kabinettsrat.

* * *

Nachmittags 5 Uhr begann die zweite nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten in der Seeburg. Das Hauptinteresse weckte der Vortrag des Geh. Oberkonsistorialrats Dr. jur. Kapler-Berlin, der soeben erst von einer im Auftrag des Evangelischen Oberkirchenrats unternommenen Reise nach Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt ist. Dr. Kapler behandelte das Thema „Unsere Aufgaben gegenüber den evangelischen Deutschen in den Kolonien unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch-Südwestafrika" an der Hand einer Kartenskizze in fesselnder und überzeugender Weise.

Den Beschluß des Hauptfesttages sollen wiederum zwei öffentliche volkstümliche Versammlungen von abends 8 Uhr an bilden, die nach den Erfahrungen des gestrigen Dienstag den gleichen großen Erfolg, insbesondere reichsten Besuch aus allen Teilen der Bevölkerung, darunter gerade auch der besonders andachtsvoll lauschenden Arbeiterkreise, haben dürften. Für die Versammlung in Wriedt's Festsaal, für deren Leitung Superintendent D. Cordes-Leipzig vorgesehen ist, stehen auf der Rednerliste Geistliche aus Posen, Mähren, Steiermark, Galizien, Brüssel und Paris; für diejenige im Schloßhof, welche P. Dr. Stubbe leiten wird, u. a. Herren aus Nieder- und Ober-Oesterreich, Mähren, Steiermark und Paris.

Vermischtes.

* **Der Exkönig Manuel von Portugal,** der vor kurzem die Tochter des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen ehelichte, wird seinen Honigmond bekanntlich auf dem Schlosse seines Schwiegervaters in Sigmaringen verleben. Er wird alsdann sich in London niederlassen, wo er in dem Viertel der Kensington Gardens das Noel-House für den jährlichen Mietzins von 30 000 Mark gemietet hat. Der Exkönig wird dort kein übermäßig großes Haus führen, zwei Kammerherren und drei Sekretäre werden genügen, um ihm den Anstrich eines königlichen Hoflagers zu geben, wie es die Mutter Manuels will. Seine Einkünfte werden ihm nicht gestatten, in größerem Maße zu repräsentieren. Die Königin Amelie kann ihm nicht mehr als 400 000 ℳ im Jahre geben, was nicht viel für einen König ist, selbst nicht für einen König im Exil. Seine Frau wird ein jährliches Einkommen von etwa 300 000 ℳ haben, wird aber eines Tages dem Exkönige ein großes Vermögen zur Verfügung stellen können, wenn sie — allerdings voraussichtlich erst in langer Zeit — sich mit ihren beiden Brüdern die Erbschaft nach dem Tode ihres Vaters, der außerordentlich reich ist, wird teilen können.

* **Eine große Feuersbrunst** zerstörte Dienstagabend das Villenviertel von Roubaix bei Brüssel fast vollständig. Feuerwehr, Militär und freiwillige Hilfskräfte waren eifrig bemüht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein orkanartiger Wind trug das Feuer mit großer Geschwindigkeit weiter. Der Schaden beträgt ungefähr 1 200 000 ℳ.

* **Tod eines spanischen Granden auf der Jagd.** Wie aus Madrid gemeldet wird, erregt dort der unter seltsamen Umständen erfolgte Tod des Deputierten Marquez del Valle de la Renia lebhaftes Aufsehen. Derselbe jagte mit einer zahlreichen Gesellschaft auf seiner Besitzung San Luca, als plötzlich im Dickicht zwei Schüsse knallten. Wenige Augenblicke später wurde der Deputierte mit zwei Kugeln im Kopf tot aufgefunden. Man hält Selbstmord für ausgeschlossen und neigt der Ansicht zu, daß es sich um einen Unglücksfall handelt, dessen Urheber bisher unermittelt geblieben ist.

Stierkörungen.

18. September. In **Sande** wurden vorgeführt 13 Stiere, davon angekört 11 und zurückgesetzt 2.

Angekört wurden 1. der Stier des B. Ulfers zu Sande, Name Ullmann Nr. 37 849 mit 31 Punkten. 2. der R. Backhaus und C. Hoting zu Sande, Name Tisza Nr. 34 349 mit 32 P. 3. des Th. Allmers zu Sande, Name Uplam Nr. 37 935 mit 30 P. 4. des H. Harms zu Kötteritzergroden, Name Ultimus Nr. 37 939 mit 29 P. 5. des R. Lohe zu Accumersiel, Name Ubus Nr. 37 899 mit 31 P. 6. des H. Hajen zu Sanderahm, Name Unitarier Nr. 37 780, mit 28 P. 7. des B. Ulfers zu Sanderseedeich, Name Untersberg Nr. 37 941 mit 36 P. 8. des Fr. Cornelßen zu Sandersalzengroden, Name Ussing Nr. 37 814 mit 28 P. 9. des Th. Cornelßen zu Sande, Name Ulri Nr. 37 942 mit 29 P. 10. des H. Harms zu Kötteritzergroden, Name Ticknor Nr. 34 423 mit 33 P. 11. des Carl Bargen zu Roffhausen, Name Urf Nr. 37 933 mit 28 P.

In **Schaar** wurden vorgeführt 19 Stiere, davon angekört 12, abgekört 2 und zurückgesetzt 5.

Angekört wurden folgende Stiere: 1. des H. Freese zu Neuender Kirchreihe, Name Utzitz Nr. 37 896 mit 31 Punkten. 2. des G. H. Gerdes zu Roffhausen, Name Unger Nr. 37 717 mit 30 P. 3. des Joh. Christoffers zu Ebkeriege, Name Tiedge Nr. 34 394 mit 29 P. 4. des H. Andreae zu Schaar, Name Tinne Nr. 34 354 mit 30 Punkten. 5. des Karl Eilers zu Langewerth, Name Upland Nr. 37 720 mit 34 P. 6. des Joh. Onken zu Langewerth, Name Ummo Nr. 37 719 mit 29 P. 7. des A. J. Ricklefs zu Memmhausen, Name Trautmannsdorf Nr. 34 426 mit 29 P. 8. des Rob. Oetken zu Neuender-Altengroden, Name Universum Nr. 37 859 mit 33 P. 9. des Johs. Eisenhauer zu Langewerth, Name Ulrici Nr. 37 943 mit 29 P. 10. des Alb. Popken zu Fedderwardergroden, Name Urbinos Nr. 37 944 mit 29 P. 11. des Hinr. Thaden zu Fedderwardergroden, Name Templer Nr. 34 277 mit 31 P. 12. des C. Jütting zu Neuenderaltengroden, Name Urgus Nr. 37 860 mit 32 Punkten.

Handelsteil.

Berlin, 18. September. [Amtliche Preisfeststellung frei Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. der Berlin netto Kasse.]

		v. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Weizen	September	197,00	196,75	197,50	197,75
	Oktober	197,00	—,—	197,50	197,50
	Dezember	198,75	199,00	199,50	199,25
Roggen	September	160,75	—,—	161,00	—,—
	Oktober	162,50	162,50	162,75	162,50
	Dezember	165,25	165,50	165,75	165,50
Hafer	September	158,25	—,—	158,25	158,25
	Dezember	162,50	163,00	163,50	163,00
Rüböl	Oktober	65,30	—,—		65,30

Patentschau.

Mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin NO. 18, Gr. Frankfurter Straße 59.
Abschriften billigst. Auskünfte kostenlos.

Gottlieb Scharlemann, Rüstringen: Kugellager für Fuhrwerke, Hand- und Eisenbahnwagen. (GM.)

Friedr. Mergner, Neumarkt i. O.: Haarnadel mit sich kreuzenden, an der Krümmungsstelle quer zur Spreizebene abgeplatteten Schenkeln. (GM.)

Gerhard Thien, Ambühren b. Cloppenburg i. O.: Hubschraubenanordnung. (Angem. Pat.)

Adolf Katenkamp, Meyerhofe b. Stuhr, Amt Delmenhorst: Dresch- und Reinigungsmaschinengruppe. (GM.)

B. Holthaus, Maschinenfabrik A.-G., Dinklage i. O.: Selbsteinleger für Dreschmaschinen mit vor- und rückwärtsschwingendem gesteuerten Mitnehmerrechen. (Ert. Pat.)

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Amt Jever.

Jever, 1913 Sept. 12.

Wegen Umlegung der Klinkerbahn wird der Verkehr auf der Chaussee Oldenburg—Jever von km 49,65—49,75 nördlich der Einmündung der Chaussee von Wilhelmshaven vom 16. ds. Mts. an bis weiter erschwert sein.

Kraftfahrzeuge und Viehtransportwagen können die Strecke nur langsam und vorsichtig befahren.

J. V.: Werner.

Vorstand der Rüstringer-Knipphauser Sielacht.

Jever, den 15. Sept. 1913.

Sämtliche Schaugräben sind baldigst aufzuräumen. Spätestens bis zum 15. Oktober müssen die Aufräumungsarbeiten beendet sein.

Mücke.

Vorstand der Wangerländischen Sielacht.

Jever, den 13. Sept. 1913.

Namens der Geschworenen macht der Vorstand bekannt, daß sämtliche Schaugräben baldigst aufzuräumen sind. Spätestens bis zum 15. Oktober müssen die Aufräumungsarbeiten beendet sein.

Mücke.

Der Amtsanwalt.

Jever, 1913 Sept. 13.

Ich ersuche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Gelegenheitsarbeiters Johann Behrens aus Ebkeriege, zuletzt in Roffhausen aufhältlich. — Nr. 475/13.

J. V.: Carels.

Der Amtsanwalt.

Jever, 1913 Sept. 13.

Am 7. Septbr. 1913, 10½ Uhr, ist ein vor der Schüttschen Wirtschaft in Heidmühle hingestelltes Fahrrad, Marke Brennabor, im Werte von 150 Mark gestohlen worden. Das Rad hat gelbe Felgen und Schutzbleche und war im übrigen schwarz lackiert. Die Lenkstange nach oben gebogen, Korkgriffe schwarz und etwas beschädigt. Am Rade, welches mit Freilauf und Rücktrittbremse versehen, befand sich eine noch gut erhaltene Niemannsche Karbidlaterne. Auf der Klingel war ein grünes Kreuz (Kleeblatt) und der Name August Jacobs angebracht.

Ich ersuche um Nachforschung. — Nr. 473/13.

J. V.: Carels.

Gemeindesache.

Gemeinde Waddewarden.

Hebung zur Landwirtschaftskammer, einer Gemeinde-Umlage n. Grund- u. Gebäudesteuer 21% Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Sept. von 3 bis 7 Uhr nachmittags in Willms Gasthause.

Janßen, Gem.-Rechf.

Kirchensache.

Waddewarden.

Die diesjährigen Arbeiten an dem hiesigen

Pfarrhause

sollen mindestfordernd vergeben werden. Angebote sind bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen, bei dem auch die einzelnen Arbeiten zu erfahren sind.

Kirchenrat zu Waddewarden.

Namens dessen:

Ramsauer, Pastor.

Vermischte Anzeigen.

Es stehen 2 Fuder bester Pferdeandel sowie Grodenheu **zu verkaufen** bei Mennen, Schmiedemeister.

Bassens bei Minsen.

Silland (Herrlichkeit Gödens), Station Heidmühle. Landwirt Hermann Eilts läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft

Dienstag d. 23. Sept. d. J. nachm. pünktl. 1 Uhr anfgd.

in und bei seinem Hause daselbst öffentlich gegen Meistgebot auf 6monatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

80 Stück Hornvieh,

größtenteils im Ostfriesischen Stammbuch eingetragen resp. vorgemerkt:

25 belegte Kühe, 11 2- und 3jährige hoch- und niedertragende Rinder, 4 Kuhenter, 13 1- und 2jährige Bullen, davon einige im Stammbuch eingetragen, 27 Bull- und Kuhkälber;

7 Pferde:

1. Stammstute Lafka, geb. 1905, vom Stamm- und Prämienhengst Arthur III aus Lafa, bel. 11. 3. 13 v. St.- u. Pr.-Hengst Exzellenz,
2. Stammstute Ikoma, geb. 1908, v. Arthur III a. Labora, bel. 11. 6. 13 vom Eduard,
3. Stammstute Feodora, geb. 1909, v. Arthur III a. oldenb. Stute Würze II, diese vom Coco a. Würze, bel. 2. 6. 13 vom Exzellenz,
4. 2jährige Stute v. Arthur III,
5. 2jähriger Hengst v. Exzellenz aus Lafka,
6. Stutenter v. Exzellenz a. Lafka,
7. Wallach, bestes Arbeitspferd;

ferner noch: 10 Stück echt friesische

An- und Bocklämmer.

Auf die **sehr gute Beschaffenheit** des Pferde- und Rindviehbestandes wird aufmerksam gemacht und bemerkt, daß die Tiere 8 Tage vor dem Verkaufe besehen werden, bis zum Herbst ausweiden können und in obiger Reihenfolge zum Aufsatze gelangen. Die Milchkühe zeigen hohe Milcherträge.

Käufer werden eingeladen und dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Breddewarden bei Sengwarden. Landwirt Albert Jürgens läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes

Freitag den 10. Okt. d. J. nachm. 2½ Uhr beg.

bei seinem Hause daselbst freiwillig öffentlich gegen Meistgebot auf sechsmon. Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

2 Pferde:

1 dreij. Wallach, 1 Enterstutfüllen,

16 Stück Rindvieh:

7 belegte und fähre Kühe, 1 bel. 2½jähr. Rind, 2 Kuhenter, 1 Enterbullen, 5 Kuh- und Bullkälber.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Tiere bis zum 10. November d. J. weiden können.

Gleich nach beendeter Auktion sollen noch verschiedene **Grünländereien,** deren nähere Bezeichnung demnächst bekannt gegeben wird, auf 5 Jahre fest verpachtet werden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Viehverkauf in Jever.

Dienstag den 23. Septbr. 1913 nachm. 1 Uhr anfg.

werde ich für die Landwirte Herren G. W. Hayen und Fr. Steenker zu Willen bei Harm Janßens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor hieselbst

15 frischmilche, hochtragende, fähre und zeitmilche Kühe und Rinder

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können vormittags von 10 Uhr an im Verkaufslokal besehen werden.

Es kommt nur hiesiges, allerbestes Vieh zum Verkauf, worauf besonders hingewiesen wird.

Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

Heidmühle. Zwecks Verkleinerung meines landwirtschaftlichen Betriebes will ich von meinen bei Heidmühle belegenen

Ländereien 25 bis 30 Hektar

verkaufen und zwar entweder

in größeren Flächen

oder

einzelne Bauplätze davon.

Es sollen die Wünsche der Reflektanten bei Auswahl der Stücke möglichst berücksichtigt werden.

Kaufliebhaber werden gebeten,

Montag den 22. Sept. d. J. nachm. 6 Uhr

in Schütts Gasthof in Heidmühle anwesend zu sein, woselbst weitere Auskunft erteilt wird und wo über den Ankauf verhandelt werden kann.

Vorher erteile ich sowie auch Rezeptor Erich Albers in Jever bereitwilligst Auskunft.

Wilhelmshaven, 1913 Sept. 10.

H. Begemann.

Verkauf von Bauplätzen in Jever.

Herr Ratsherr Lampe will wegen anderweitigen Unternehmens folgende zu

Bauplätzen

sehr geeignete Grundstücke:

1. etwa 12 Plätze à 8 bis 10 Ar groß, belegen an der gepflasterten Hermannstraße,
2. einen an der Mühlenstraße belegenen Platz, groß za. 100 Ar,
3. verschiedene am Wege zum kleinen Grashause belegene Plätze

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen lassen. Termin ist angesetzt auf

Mittwoch d. 24. Sept. 1913 nachm. 5 Uhr

im Rüstringer Hof hier.

Es werden Bauplätze nach Wahl der Kaufliebhaber, sowie die Ländereien auch insgesamt zum Verkaufe aufgesetzt. Auf die ruhige und schöne Lage der Bauplätze wird besonders aufmerksam gemacht. Der Kaufpreis kann den Käufern auf Wunsch gegen mäßige Zinsen auf Hypothek belassen werden.

Nähere Auskunft wird von dem Verkäufer sowie dem Unterzeichneten gerne und unentgltlich, auch schon vor dem Termine, erteilt.

Jever. H. A. Meyer, amtlicher Auktionator.

Kaufmann und Gastwirt M. Fokken in Hohenkirchen hat mich beauftragt, sein in Hohenkirchen an bevorzugtester Lage belegenes

Geschäftshaus

mit bequem eingerichteten Gast- und Klubzimmern, großem Saal, div. Fremdenzimmern, Laden für Kolonialwarenhandlung zum beliebigen Antritt zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Der Herr Auftraggeber führt zurzeit auch ein Mietfuhrgeschäft.

Kauf- resp. Pachtgeneigte wollen sich bis zum 1. Oktober d. J. bei mir zum Unterhandeln einfinden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Verkaufe einen schweren 2½jähr. dunkelbr. Wallach, sowie 7 Wochen alte beste

Ferkel.

Fr. Bargen.

Ninive bei Fedderwarden.

Die Erben des sel. Herrn Landwirts Hinrich Janßen in Kloster-America lassen

Freitag den 26. Septbr. cr. nachm. 2 Uhr

in und bei ihrem Platzgebäude

3 Pferde:

1 Stute mit Füllen,
1 güste Stute;

14 Stück Hornvieh:

2 im Dez. kalbende Stammkühe,
5 belegte Kühe und Beester,
1 güstes Beest,
3 1½jährige Beester,
3 1jährige Kälber;

ferner: 2 Ackerwagen, 1 fast neu, 1 Erdkarre, 2 Pflüge, 1 fast neu, 3 Eggen, 1 eis. und 1 hölz. Ackerschlitten, 2 Spann Pferdegeschirre, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Kornweher, Forken, Harken, Spaten;

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Dtzd. Stühle, 2 Sessel, 1 Waschmaschine und was mehr vorkommen wird

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Vieh kann auf Wunsch diesen Herbst unentgeltlich ausweiden.

Wittmund, 17. Sept. 1913.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Schenum, Gemeinde Cleverns. Landwirt Bernhard Drantmann läßt

Mittwoch den 8. Okt. d. J. nachm. 2½ Uhr beg.

bei seinem an der Straße daselbst belegenen Hause öffentlich meistbietend auf sechsmon. Zahlungsfrist durch mich versteigern:

14 Stück Rindvieh:

2 junge, fähre Kühe, 2 in diesem Sommer bel. Rinder, 5 gute Kuhenter, 5 Kuhkälber, 3 bis 6 Monate alt,

4 schöne Schafe,

einige **große und kleine**

Schweine.

Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Landesbibliothek Oldenburg

Zur Jagdsaison

Ia Jagdgewehre Cal. 12 u. 16,
sämtlich eingeschossen,
Flobertbüchsen in 6 und 9 mm,
Jagdpatronen,
die berühmten Adler-, sowie die Köln-Rottweiler Marken,
Rucksäcke
in allen Preislagen von 1,50 Mk. an,
Aëro-Flaschen,
halten Getränke za. 24 Stunden kalt oder warm, von 2,50 Mk. an.

Jever. C. F. Duken.

Jagdflinten

Kaliber 12 u. 16,
nur erstklassige Fabrikate,
unter Garantie für guten Schuß.
Flobertgewehre 6 und 9 mm,
Browning-Flinten (5 Schuß) Kal. 16,
Browning-Pistolen, Revolver.
Sämtliche **Jagdutensilien**, als:
Gamaschen, Rucksäcke, Patronengürtel, Hundepeitschen, Dressur-Halsbänder.

Alleinverkauf u. Fabrikniederlage
der von ersten Autoritäten des Jagdsports als die vorzüglichsten anerkannten
Rottweiler Jagdpatronen
Kal. 12, 16, 20.
Stets frischeste Ware, da ich die Patronen direkt ab Fabrik erhalte

Jever, Neuestr. J. F. Oetken.

Zum Düngen haben wir stets am Lager:
la Salzhemmendorfer Stückkalk,
Itzehoer Muschelkalkmergel,
und liefern diese auch waggonweise nach allen Bahnstationen und frei Land.
Zur pünktlichen Lieferung bitten um **frühzeitige** Bestellung.

Habben & Wiggers.

Vorschriftsmäßige
Militär-Stiefel,
Dienst- und Extrastiefel,
empfiehlt in größter Auswahl
Jever. D. Duncka.

Tollstes Zahnweh
beseit. sofort **Waltsgotts Zahnwatte** (20° Carvacrol) à 50 Pfg.
bei **E. Heikes,** Eilers Nachf.

Piassavabesen,
5/12reihig,
1 Dtzd. 4,50 Mk.
J. H. Cassens.

Achimer Malzkornbrot
vom Roggen neuer Ernte ist wieder von ganz hervorragender Güte.
J. H. Cassens, Jever.

Frisches
Roßfleisch,
sowie ff. Nagelholz
empfiehlt **Jacob Feilmann.**

Gelegenheitskauf.
Die erste Sendung in echten
Lindener Sammet-Resten
in glatt und Coeper, Zephyr, za. 400 Meter in schwarz und farbig, ist eingetroffen.
Wir offerieren solche pro Meter von 1,10 Mk. an.
J. M. Valk Söhne Nachf.

Wunderseife ist die **einzige** Seife, die unter Garantie den Teint verjüngt u. verschönert, **jede** Hautunreinigkeit als Flechten, Sommersprossen, Pickeln ꝛc. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt.
Nur bei **Moritz Moses,** Jever.

Gelbe Bohnen,
gut im Kochen,
10 Pfd. 1 Mk.
J. H. Cassens.

Jeden Sonntag
ist mein Geschäft morgens von
8 bis 10
und mittags von
12 bis 2 Uhr
offen.
Schuhwarenhaus H. Pekol,
Jever.

Baby-Ausstattungen
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters.

Lederwaren,
speziell **Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Aktenmappen** usw. empf. in stets neuer, großer Auswahl billigst
Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Jeder Wissende wird Ihnen bezeugen, daß Bernhardts **Brennessel- u. Birken-Kopfwasser** von ganz überraschender Wirkung ist, dasselbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schinn wieder bilden und fördert das Wachstum der Haare ungemein. Zu haben bei **J. C. Janßen,** Jever, Parfümerie, am Markt.

Normalhemden
in allen Größen sehr billig.
Nur gut bewährte Qualitäten.
B. Dettmers,
Jever, Neuestraße.

Noten, Theaterstücke,
Zeitschriften liefert prompt
J. Berents,
Sophienstraße.
Kataloge gratis u. franko.

Neue Wotan-Lampe
mit gezogenem Leuchtdraht,
70 Proz. Stromersparnis,
16 + 22 HK = 1,20 ℳ,
32 + 50 HK = 1,40 ℳ,
Buntreflexlampen für Dekorationszwecke, Kugellampen von 5 bis 600 HK, hell und matt,
empfiehlt
Ed. F. C. Duden,
Installationsgeschäft.

Das Neueste
in **Krawatten, Wäsche, Oberhemden, Westen usw.**
bei grösster Preiswürdigkeit.
Julius Schwabe,
Jever.

Nährsalz-Kaffee,
Nährsalz-Kakao,
Nährsalz-Schokolade.
J. H. Cassens.

Neuheiten

in
Herren-Anzügen,
I- und IIreihig, eleg. Verarbeitung,
Gehrock-Anzügen,
Smoking-Anzügen.

Billige, feste Preise.

Julius Schwabe,
Spezialgeschäft 1. Ranges
für Herrengarderoben und Schuhwaren.

Wilken & Berger, Wittmund,

Generalvertreter für
Heinr. Lanz, Mannheim,
empfehlen

Dampfdrescher, Lokomobilen, Pressen,
Motordrescher, Göpeldrescher, Handdrescher, Göpel, Futterschneider, Rübenschneider, Schrot- u. Mahlmühlen.

Reform-Kornreinigungs-Maschinen in allen Größen, über 1700 von uns bereits geliefert. Jeden Vormittag sind wir auf unserm Lager oder im **Hotel zum schwarz Adler** in **Jever** anwesend, auch sind wir zu jeder anderen Zeit zu kostenlosem Besuch bereit und stehen mit Offerten zu Diensten.

Dienstag

Wittmund. Wilken & Berger.
Größtes Maschinengeschäft Ostfriesland und Jeverlands.

Zur Vornahme der ordentlichen Hauptkörung der Schafböcke in den Aemtern Jever und Rüstringen sind folgende Termine angesetzt:

1. **Montag den 22. September d. J. vormittags 9½ Uhr** in **Fedderwarden** bei Schröders Gasthause,
2. **Montag den 22. September d. J. nachmittags 2½ Uhr** in **Sande** bei Taddikens Gasthause,
3. **Mittwoch den 24. September d. J. vormittags 9 Uhr** in **Jever** bei Harms Bahnhofshotel,
4. **Mittwoch den 24. September d. J. nachmittags 3 Uhr** in **Hooksiel** bei Egts Gasthause,
5. **Donnerstag den 25. September d. J. nachmittags 2 Uhr** in **Hohenkirchen** bei Buns Gasthause.

Die Mitglieder der Körungskommission haben zu den vorbezeichneten Terminen sich einzufinden oder, im Falle ihrer Verhinderung, für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die bis zu den diesjährigen Hauptkörungen gültigen **Decklisten** sind spätestens in oben bekannt gegebenen Terminen dem Obmanne der Körungskommission zurückzuliefern bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß in diesem Jahre und fürderhin **nur noch Böcke angekört werden können, welche vorgemerkt sind,** also deren Vater und Mutter im Zuchtbuch des Friesischen Milchschaftzucht-Vereins Jeverland, e. V., eingetragen sind und im **linken Ohr die entsprechende Lämmermarke tragen,** das **Mindestalter** der körfähigen Böcke beträgt **fünf Monate.**

Von Ostfriesland eingeführte Böcke haben ihre Reinblütigkeit nachzuweisen durch **vollständigen schriftlichen Abstammungsnachweis der dortigen Züchtervereinigungen** des friesischen Milchschafs.

Nicht angekörte Böcke dürfen nicht mehr zum Bedecken fremder Schafe in den Aemtern Jever und Rüstringen benutzt werden.

Eventuelle Nachkörungen im Oktober.

Jever, 6. September 1913.

Friesischer Milchschafzuchtverein Jeverland, e. V.
G. Onnen.

Landesbibliothek Oldenburg